

LernortZukunft

Wie wollen wir **Wohnen** **Leben** **Arbeiten** sinnhaft gestalten?

Termin: 28.-30. April (wahlfrei verlängerbar bis 1. Mai 2017)

Tagungshaus: Jugendakademie Walberberg in Bornheim (Köln/Bonn)

Preis: 233,00 € mit Vollverpflegung und 3 Übernachtungen (3-4-Bett-Zimmer)

Anmeldung bis 31. Januar 2017

Veranstalter:

FESCH - Forum Eltern und Schule in Dortmund, anerkannte Einrichtung der politischen Bildung (LZpB NRW) und anerkannt nach dem WbG – NRW. Träger ist die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule NRW e.V. www.w-f-sch.de

in Kooperation mit:

parto Partizipation und Organisationsentwicklung Köln, gemeinnützige Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt) www.part-o.de



31. Zukunftswerkstätten-Jahrestreffen – offen für alle, vorbereitet von Zukunftswerkstatt-Moderator*innen.

Wohnen – ein Grundrecht?

Wohnen ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse aller Menschen. Doch ist Wohnen ein Grundrecht? Es zählt – trotz etlicher politischer Initiativen, die dies ändern wollen – nicht zu den vom deutschen Grundgesetz oder von der österreichischen sowie schweizerischen Bundesverfassung garantierten Rechten. Bisher scheiterten politische Initiativen, das Recht auf Wohnen verbindlich zu verankern.

Wohnen – ein Problem?

In Ballungsräumen ist Wohnraum Mangelware und steigende Mietforderungen verdrängen Menschen aus ihren Lebensverhältnissen. Wie wohnen wir zusammen? Von zunehmender Segregation ist die Rede – der Entmischung des Wohnens entlang sozialer Merkmale wie Einkommen, Herkunft und Religion, und von Gentrifizierung – dem Strukturwandel, bei dem Menschen sozialen Zusammenhalt verlieren, abwandern oder obdachlos werden, Wohlhabende zuwandern, Wohnungskosten zunehmend steigen. Vertreibung und Migration verstärken Fragen nach neuem Wohnraum und Chancengleichheit aller.

Wohnen – ein Gestaltungsfeld?

Angesichts dieser unbefriedigenden Situation kann nicht verwundern, dass etliche Menschen Wohnen – oft auch Arbeiten und Leben – gemeinsam selbst organisieren. Wie gelingt das selbstbestimmte Wohnen? Die Reihe der neuen Gestaltungsformen ist lang und weckt unsere Neugier: Ökologische Wohnprojekte, Mehrgenerationenwohnen, Alternative Lebensmodelle, Solidarische Gemeinschaften, Verlässliche Nachbarschaften, Straßeninitiativen, Soziale Stadtentwicklung, Selbstverwaltete Kooperativen, Ökodörfer, Landkommunen, Co-Housing-Siedlungen, Tauschwohnungen, Dachgeber...

Arbeiten – mehr als Broterwerb?

Mehrere Konzepte des anderen Wohnens schließen das kulturelle Leben und das selbstorganisierte Arbeiten mit ein. Wozu arbeiten wir? Jenseits eines einseitigen Bildes von der Zukunft der Arbeit, das Medien als Kampf zwischen Digitalisierung und Biosystem, zwischen Roboter und Mensch darstellen, entwickeln Men-

schen eine Vielzahl neuer Modelle des Arbeitens: Agile Teams, Co-Working-Spaces, Selbstorganisations-Vereine zur Jobvermittlung, Peer-Ökonomie, Neue Arbeit, Arbeitsplatztausch, Freiwilligenarbeit...

Leben – teilhaben an der Gesellschaft?

Zwischen Wohnen und Arbeiten steht heute nicht nur das Private, sondern auch das nachhaltige, ökologische und solidarische Miteinander. Das Leben in der Gesellschaft orientiert sich zunehmend an Maßstäben des Gemeinwohls, der Selbstorganisation und der Teilhabe. Wer gestaltet mit? Den Konzepten der Teilhabe, wie es auch die Zukunftswerkstatt verkörpert, kommt im Idealfall eine wachsende Bedeutung zu: Zukunftswerkstatt-Moderator*innen begleiten Unternehmen, Organisationen, Gemeinschaften, Nachbarschaften... mit Offenheit und Wertschätzung auf dem Weg, die Zukunft von Wohnen, Leben und Arbeiten sinnhaft zu gestalten.

Was verbindet uns? Welchen Rahmen braucht es? Welche Fragen müssen gestellt, welche Antworten gesucht werden? Welchen gesellschaftlichen und politischen Beitrag leisten Zukunftswerkstätten und andere Konzepte der Partizipation? Von wem können wir lernen?

Mehrere Impulse – gegenseitige Anregung

- Bischöfliches Hilfswerk Misereor und UN-Gipfelkonferenz HABITAT III – Internationale Perspektiven des Menschenrechts auf Wohnen (Impuls von Almuth Schauber aus Aachen zugesagt)
- Urbane Nachbarschaft Samtweberei und Montag Stiftung Urbane Räume – Quartiere kooperativ entwickeln mit Initialkapital für eine chancengerechte Stadtentwicklung (Impuls von Robert Ambrée aus Krefeld zugesagt)
- Emmaus Deutschland: The universal citizenship – Eine solidarische Welt schaffen durch „AndersLebenMitTeilen“ (Impuls von Willi Does aus Köln und Elisabeth Kreul aus Krefeld zugesagt)
- Wohnen Morgen – Ganzheitliches Immobilien-Coaching (Impuls von Maria Liebig aus Bonn zugesagt)
- Landesarbeitsgemeinschaft Wohnberatung NRW – Wohnen im Wandel und Lebensqualität im Quartier (Susanne Tyll aus Dortmund zugesagt)
- „Neue Arbeit“ statt Hartz IV (Impuls von Heinz Weinhausen aus Köln zugesagt)
- Agora Köln, Netzwerk für nachhaltige Transformation der Stadtgesellschaft: "Tag des guten Lebens" (Impuls von Martin Herrndorf aus Köln angefragt)

Wir laden herzlich dazu ein, weitere Impulse einzubringen. Bitte vorher mit uns abstimmen, damit wir dies gut einplanen können.

Lars Meyer aus Krefeld wird aus einer aktuellen Forschungsarbeit zur Geschichte der Zukunftswerkstatt Impulse zur Reflexion geben und zur Diskussion einladen: „Zukunft gestalten in solidarisch-demokratischer Verständigung“¹.

¹ Von den Anfängen der Zukunftswerkstätten bis heute. Ein Praxisleitfaden für nachhaltige Demokratisierung und eine inklusiv-partizipative Prozesskompetenz in der Bildungsarbeit.

Ablauf am **LernortZukunft ZW2017** (vorläufig)

Freitag 28. April 2017:

Bis 15:00 Uhr Anreise, Check-In, Kaffee und Kuchen

16:00 Beginn des 31. Jahrestreffens, „Wohnen Leben Arbeiten“: Soziometrische Aufstellungen
„Zukunftswerkstatt gestern und heute“, Teil 1: Vortrag und Diskussion

Nach dem Abendessen (18:30 Uhr): „Wie wohnt man hier in Bornheim?“: Stadtralley und offener Filmabend

Samstag 29. April 2017:

vormittags „Zukunftswerkstatt gestern und heute“, Teil 2: Vortrag und Diskussion

„Wohnen Leben Arbeiten in Vielfalt gestaltet“, Teil 1: Kurze Impulse und intensive Gruppenarbeit

12:30 Mittagspause

nachmittags „Wohnen Leben Arbeiten in Vielfalt gestaltet“, Teil 2: Mehr Impulse und intensive Gruppenarbeit

18:30 Abendessen, „Wie wollen wir gut leben?“: Musikalische und literarische Schätze heben
Erste offene Sammlung zu Thema und Team für 2018.

Sonntag 30. April 2017:

vormittags „Wohnen Leben Arbeiten sinnhaft gestalten: Anknüpfungspunkte für die Zukunft“: Ergebnisschau und Konkretisierung in einer themenzentrierten Interaktion für soziales Lernen und persönliche Entwicklung: Ich – Wir – Thema – Welt von Morgen

„Das Recht auf Wohnen umsetzen: Vom Gegensteuern zum Fürsteuern“: Ermutigungen des Zukunftsdenkens Robert Jungk aufgreifen und gemeinsame Aktivitäten verabreden

12:30 Mittagessen und Feedback; Entscheidungen zwischen Abreisen und Bleiben

13:30 Offizielles Ende des Jahrestreffens, Verlängerung am Feiertag freigestellt

Gemeinsame Exkursion nach Köln zur Emmaus-Gemeinschaft und in ein Kölsches Brauhaus

Montag 1. Mai 2017:

vormittags Check-Out und offene Verabredungen in der Auswahl verschiedener Aktivitäten, z. B. Heraus zum 1. Mai – Teilnahme an einer Mai-Demonstration mit Kundgebung und Fest Ermutigender Journalismus – Ergebnisse des Treffens aufschreiben und veröffentlichen Die Kunst, ein Zeichen zu hinterlassen – Ein Kunstwerk im Akademie-Garten gestalten ... (offen für weitere Ideen)

Erste Arbeitseinheit: Thema und Team für 2018

12:30 Mittagessen

13:30 Abreise

Ziele – **LernOrt Zukunft ZW2017**:

- Einen LernOrt anbieten zu einem Thema, das die Zukunft mitbestimmen wird.
- Die Zukunftswerkstatt als Arbeitsweise für Teilhabe und Partizipation verbreiten.
- Den Zusammenhalt unter Moderatorinnen und Moderatoren erweitern und stärken.

Nutzen für Teilnehmende – individuell und gemeinsam:

- Inhaltliche und methodische Anregungen für eigene Moderation und Bildungsarbeit.
- Vielseitige Einblicke in ein aktuelles, kontroverses Thema.
- Menschen mit ähnlichen Interessen intensiv kennenlernen.
- Motivation und Inspiration, mit anderen Teilnehmenden aktiv zu werden.
- Bessere Umsetzung eigener Projekte im Themenfeld Wohnen – Leben – Arbeiten.

- Erweiterung des eigenen Nachdenkens über grundlegende Fragen und Zusammenhänge.

Anmeldung:

So bald wie möglich, denn die Kapazität der Akademie ist auf 40 Teilnehmende begrenzt. **Anmeldeschluss** ist der **31. Januar 2017**, spätere Anmeldung möglich, freie Plätze können nicht garantiert werden. Es gibt einen Festpreis von **233,00 €**, das heißt, wenn einzelne Leistungen (Mahlzeiten, Übernachtungen) zwischen Freitag 15:00 Uhr und Montag 15:00 Uhr nicht wahrgenommen werden, können diese nicht erstattet werden. Mit den Einnahmen wird kein Gewinn erzielt, sondern es werden ausschließlich Kosten gedeckt. Eine eventuelle Unterdeckung tragen die beiden kooperierenden gemeinnützigen Veranstalter (fesch, parto) gemeinsam.

Das 31. Zukunftswerkstätten-Jahrestreffen ist offen für alle Interessierten, nicht nur für Zukunftswerkstatt-Moderator*innen. Wer wegen finanzieller Engpässe nicht den vollen Teilnahmebeitrag zahlen kann, setze sich bitte mit uns direkt in Verbindung, um sich eventuell auf einen ermäßigten Beitrag einigen zu können. Wer nur im Einzelzimmer übernachten kann, dem vermitteln wir nahegelegene Möglichkeiten (verbunden mit zusätzlichen Kosten).

Anmeldungen bitte ausschließlich über diese **E-Mail-Adresse**: jahrestreffen@zwnetz.de mit vollständigem Namen, Anschrift und unter dem Seminarkürzel und Verwendungszweck „ZW2017“

Anfragen und Informationen über: jahrestreffen@zwnetz.de

Bitte Telefonnummer angeben, damit wir leichter rückfragen können. Unser Team ist telefonisch erreichbar bei **fesch** 0163-4503480 und bei **parto** 0221 – 69 20 249 oder mobil 0152 – 52 61 44 33.

Einzahlungen bitte ausschließlich auf das Konto **Forum Eltern und Schule**
IBAN: DE41 4405 0199 0161 0055 15

Diese Einladung online: www.data.part-o.de/lernort-zukunft

Diskussionen und Protokolle online im Zukunftswerkstätten-Netz: www.xing.com/net/zwnetz

Wir möchten dazu motivieren, umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Empfohlen ist die Anreise über einen der Fernbahnhöfe Köln oder Bonn, von dort mit der U-Bahn-Linie 18 bis zur Station Walberberg (U-Bahnticket: Verkehrsverbund VRS, Preisstufe 3 ab Köln oder Preisstufe 2b ab Bonn). 15 Minuten Fußweg bergauf zur Jugendakademie Walberberg. Sparpreise der Deutschen Bahn für 29,00 € (einfache Fahrt von jedem Fernbahnhof Deutschlands) werden genau drei Monate vor Reise online verkauft (29. Januar 2017). Ab Wien / München Nachtzugreisen (Österreichische Bundesbahnen) 39,00 €.